

SICHER DEN HIMMEL ERREICHEN – Teil 1

Quelle: https://www.youtube.com/watch?v=BVJe80_pGGw

Kein anderer Weg zum Himmel außer durch Jesus Christus – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

Ich möchte hier etwas ansprechen, von dem ich glaube, dass es Dir einige Fragen beantworten wird. Es gibt eine spezielle Frage, die für viele aufrichtige Gläubige ein Problem ist und deren Nicht-Beantwortung in den Köpfen der Ungläubigen dafür sorgt, dass sie dies als Entschuldigung nehmen, um nicht zum HERRN Jesus Christus zu kommen.

Das Problem ist, dass viele Menschen anzweifeln, dass Gott gerecht ist, wenn Er – gemäß unserem Sprachgebrauch – eine Person sterben und in die Hölle gehen lässt, die noch nicht einmal den Namen Jesus Christus gehört hat. Das ist eine gute Frage, die ich gerne beantworten möchte. Dazu könnte jemand noch ergänzen: „Dann gibt es vielleicht einen anderen Weg, auf dem diese Menschen in den Himmel kommen können, die noch nie zuvor von Jesus Christus gehört haben?“

Die Antwort zu Frage 1 lautet: „Ja, Gott ist gerecht“ und die zu Frage 2 ist: „Nein, es gibt keinen anderen Weg, um in den Himmel zu kommen. Dies ist nur durch Jesus Christus möglich.“

Ich hoffe, dass Du das richtig verstehst und nicht auf die rührselige Idee kommst, dass alle Weltreligionen irgendwie miteinander verbunden wären. Oh nein! Denn Jesus Christus sagt in:

Johannes Kapitel 14, Vers 6

Jesus antwortete ihm (dem Jünger Thomas): „ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“

Wenn jemand über einen anderen Weg zum himmlischen Vater kommen würde, würde das Jesus Christus zu einem Lügner machen. Und wenn Jesus Christus ein Lügner wäre, dann könnte Er nicht ihr Erlöser und auch nicht meiner sein; denn ein Lügner kann für niemanden ein Erlöser sein.

Der Apostel Paulus sagt uns dazu in:

Apostelgeschichte Kapitel 4, Verse 11-12

11 „Dieser (Jesus) ist Der von euch Bauleuten verworfene Stein, Der zum Eckstein geworden ist (Ps 118,22); 12 und in keinem Anderen ist die Rettung (das Heil) zu finden; denn es ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, in dem (durch den) wir gerettet werden sollen.“

Wenn Jesus Christus nicht der einzige Weg ist, ist Er keiner von den Wegen. Das bringt uns in ein Dilemma, nicht wahr? Und dann haben wir ja noch die Frage, ob ein gütiger, liebevoller und heiliger Gott einen Menschen sterben und in die Hölle gehen lassen kann, der noch nie den Namen Jesus Christus gehört hat. Wie können wir diese Frage beantworten? Das erledigt der Apostel Paulus für uns, indem er schreibt in:

Römerbrief Kapitel 1, Verse 16-21

16 Denn ich schäme mich der Heilsbotschaft nicht; ist sie doch eine Gotteskraft, die jedem, der da glaubt, die Rettung bringt, wie zuerst (zunächst in erster Linie) dem Juden, so auch dem Griechen (dem Griechisch redenden Heiden). 17 Denn Gottesgerechtigkeit wird in ihr (durch sie) geoffenbart, aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht (Hab 2,4): »Der Gerechte wird aus Glauben (infolge von Glauben) leben.« 18 Denn Gottes Zorn offenbart sich vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit (die wahre Erkenntnis Gottes) in (mit) Ungerechtigkeit unterdrücken. 19 Denn was man von Gott erkennen kann, das ist in (unter) ihnen wohlbekannt; Gott Selbst hat es ihnen ja kundgetan. 20 SEIN unsichtbares Wesen lässt sich ja doch seit Erschaffung der Welt an Seinen Werken (der Schöpfung) mit dem geistigen Auge (dem Gewissen) deutlich ersehen, nämlich Seine ewige Macht und göttliche Größe. Daher gibt es keine Entschuldigung für sie, 21 weil sie Gott zwar kannten, Ihm aber doch nicht als Gott Verehrung und Dank dargebracht haben, sondern in ihren Gedanken auf nichtige Dinge verfallen sind und ihr unverständiges Herz in Verfinsterung haben geraten lassen.

Und was ist nun mit denen, die niemals das Evangelium gehört haben? Sind sie deswegen für immer verloren? Wenn das so ist, ist Gott dann gerecht und liebevoll, wenn Er solche Dinge geschehen lässt? Dazu möchte ich Dir vier Dinge aufs Herz legen. Es sind 4 Faktoren, die Dir dabei helfen sollen, das zu verstehen.

1. Der Offenbarungs-Faktor

Alle Menschen haben irgendeine Gotterkenntnis. Und ich möchte, dass Du bedenkst, dass das Ende der Weltzeit gekommen ist. Wir wissen, dass dann das letzte Gericht folgen wird. Die Heilsbotschaft, das Evangelium, offenbart die Gerechtigkeit Gottes. Und Gottes Zorn wird sich vom Himmel über jegliche Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen ergießen, welche die göttliche Wahrheit mit Ungerechtigkeit unterdrücken. Bei diesem Gericht werden die Heiden sagen: „Euer Ehren, wir sind nicht schuldig. Wir sind unschuldig, weil wir die Heilsbotschaft, also das Evangelium, niemals gehört haben und somit auch nicht wussten, wie wir erlöst werden konnten.“ Dann wird der Apostel Paulus, der als Staatsanwalt bei diesem Prozess fungiert, zum himmlischen Vater sagen: „Euer Ehren, ich werde beweisen, dass sie schuldig sind und dass sie aufgrund von Unkenntnis nicht unschuldig sind. Ich werde aufzeigen, dass sie nicht behaupten können, niemals eine faire, gleiche Chance gehabt zu haben. Und ich möchte dazu zwei Zeugen aufrufen, die gegen all diejenigen zeugen können, die behaupten, dass sie nichts über die Heilsbotschaft gewusst und nie etwas darüber gehört hätten.“

Ich bitte jetzt den ersten Zeugen in den Zeugenstand. Bitte nenne dem Gericht deinen Namen.“

Der Zeuge sagt: „Mein Name ist Schöpfung.“

„Oh, Schöpfung, dann kannst du bezeugen, dass Gott existiert?“, fragt Paulus.

„Ja, ich bin derjenige, der bezeugen kann, dass Gott existiert. Dazu kann ich die Bibelstelle **Röm 1:19-20** nennen. Darüber hinaus wird uns gesagt in:

Psalmen Kapitel 19, Vers 2

Die Himmel verkünden Gottes Herrlichkeit (Ehre), und vom Werk Seiner Hände erzählt die Feste.

Wenn man also eine Schöpfung hat, dann gibt es auch einen Schöpfer. Und das bestätigt die Heilige Schrift. Die Schöpfung kann ganz klar an den Dingen gesehen werden, die gemacht wurden. Wenn ich ein Klavier sehe, das gut gestimmt ist, dann weiß ich, dass es jemand angefertigt hat. Wenn ich eine Uhr sehe, die genau geht, sage ich, dass jemand sie hergestellt haben musste. Wenn ich ein Gebäude in Symmetrie, Ausgewogenheit und Zweck sehe, sage ich, dass da ein Architekt am Werk gewesen sein muss. Und wenn ich dieses mächtige Universum sehe, in dem alles aufeinander abgestimmt ist, sage ich, dass dazu ein Schöpfer existieren muss. Wenn ich irgendwo eine Ordnung und ein System sehe, sage ich, dass da eine Intelligenz am Werk war. Deshalb sagt die Heilige Schrift:

Psalmen Kapitel 14, Vers 1

Die Toren sprechen (denken) in ihrem Herzen: »Es gibt keinen Gott«; verderbt, abscheulich ist ihr Tun: Da ist keiner, der Gutes täte.“

Soweit die Aussage des ersten Zeugen mit Namen „Schöpfung“. Nun macht er Platz für den Zeugen Nr. 2.

Jetzt sagt der Apostel Paulus: „Ich rufe nun den zweiten Zeugen auf und bitte ihn, in den Zeugenstand zu kommen. Wirst du die Wahrheit sagen und nichts als die Wahrheit?“

„Ja, das werde ich.“

„Dann nenne uns zunächst deinen Namen.“

„Mein Name ist Gewissen.“

Man beachte: Während die Schöpfung der äußere, objektive Zeuge ist, ist das Gewissen der innere Zeuge.

Dazu lesen wir in:

Römerbrief Kapitel 2, Verse 14-16

14 Sooft nämlich Heiden, die das Gesetz nicht haben, von Natur (von

sich aus) **die Forderungen des Gesetzes erfüllen, so sind diese, weil sie das Gesetz nicht haben, sich selbst (das) Gesetz; 15 sie liefern ja dadurch den tatsächlichen Beweis, dass das vom Gesetz gebotene Tun ihnen ins Herz geschrieben ist, wofür auch ihr GEWISSEN sein Zeugnis ablegt und ebenso ihre Gedanken, die im Widerstreit miteinander Anklagen erheben oder auch Entschuldigungen vorbringen – 16 (das wird sich) an dem Tage (herausstellen), an welchem Gott das in den (Herzen der) Menschen Verborgene richten wird, (und zwar) nach der Heilsbotschaft, wie ich sie verkündige, durch Jesus Christus.**

Mit den 'Griechen' sind die Heiden, also die Nicht-Juden gemeint, die niemals das Evangelium von Jesus Christus gehört und das Gesetz des Alten Testaments nicht gelesen haben. Deswegen hat Gott es ihnen in ihre Herzen geschrieben.“

Deshalb ist die Schöpfung der äußere Zeuge und das Gewissen der innere dafür, dass es einen Gott gibt. Und so können alle Menschen, egal wo sie leben und welchen Hintergrund sie haben, Gotterkenntnis besitzen und können keine Entschuldigung vorbringen, dass dem nicht so sei.

Augustinus sagte: „Die Seele des Menschen ist solange rastlos, bis er Ruhe in Gott findet.“ Gott erschuf den Menschen, damit er Ihm diene und Ihn erkenne. Bis das nicht der Fall ist, ist er ein runder Pflock in einem quadratischen Loch ohne jeden Halt.

Was ist ein Atheist? Es gibt in Wahrheit keine echten, intellektuellen Gottesleugner. Sie behaupten nicht, Atheisten zu sein, weil sie intellektuelle, sondern weil sie moralische Probleme haben.

Jetzt magst Du vielleicht sagen: “Oh, ich kenne einige brillante Leute, die Atheisten sind.“ Darauf kann ich nur erwidern: „Ich kenne einige brillante Leute, die es nicht sind. Ich kenne aber auch ungebildete Menschen, die an Gott glauben.“ Daran kannst Du sehen, dass das keine Frage der Intelligenz ist. Und ich weiß, dass jeder, der nicht an Gott glaubt, ein Narr ist.“ Das sage nicht ich, sondern es steht in der Bibel in:

Römerbrief Kapitel 1, Verse 22-23

22 Die sich für Weise hielten, sind zu Narren geworden 23 und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild gleich dem eines vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere.

Und da jeder Mensch ein Gottbewusstsein hat, ist es keine Frage der Intellektualität, sondern eine Frage der Moral. Somit versucht der Narr sein Herz davon zu überzeugen, dass es keinen Gott gäbe. Und ein Atheist ist

jemand, dem die Vorstellung von einem Gott Unbehagen bereitet. Deshalb redet er sich ein: „Ich muss diese Vorstellung loswerden. Und ich kann dieses unangenehme Gefühl verdrängen.“ Aber in Wahrheit schafft er das nicht. Er kann es nicht niederschlagen.

Der Atheist ist wie ein Mensch, der sich einen neuen Bumerang gekauft hat und sich dabei tötet, während er den alten wegwirft. Die Vorstellung von Gott ist bei ihm immer noch vorhanden. Und je mehr er versucht, sie loszuwerden, umso mehr weiß er in seinem Unterbewusstsein, dass Gott existiert, weil sich tief in seinem Herzen das Gewissen befindet.

Somit haben wir den Faktor 1, die Offenbarung, erklärt. Und zusammenfassend kann man sagen: Alle Menschen haben irgendeine Form von Gotterkenntnis.

Johannes der Täufer sprach von dem Licht, Jesus Christus, in:

Johannes Kapitel 1, Verse 9-10

9 Das Licht war da, das wahre, das jeden Menschen erleuchtet, es kam gerade in die Welt; 10 es war in der Welt, und die Welt war durch Ihn (Jesus Christus, Der das Licht war) geschaffen worden, doch die Welt erkannte Ihn nicht.

Und schon sind wir durch diese Bibelstelle beim zweiten Faktor angelangt.

2. Der Ablehnungs-Faktor

Das Licht, Jesus Christus, wird von Menschen abgelehnt, wodurch sich geistliche Finsternis bei ihnen ausbreitet.

In Röm 1:20-21 heißt es: „Daher gibt es keine Entschuldigung für sie, 21 weil sie Gott zwar kannten, Ihm aber doch nicht als Gott Verehrung und Dank dargebracht haben, sondern in ihren Gedanken auf nichtige Dinge verfallen sind und ihr unverständiges Herz in Verfinsterung haben geraten lassen.“

Obwohl die Heiden Gott durch die Schöpfung und ihr Gewissen Kenntnis darüber haben, dass Gott existiert, verherrlichen sie Ihn nicht. Man kann Erkenntnisse und Beweise nicht einfach auf Eis legen und die Wahrheit in die Tasche stecken und sagen: „Das ist ja alles sehr interessant. Ich werde mich eines Tages damit beschäftigen, wenn ich sie brauche.“

Wenn Gott Dir Erkenntnis gibt – durch die Schöpfung und durch Dein Gewissen – sowie zu den Herzen eines jeden Heiden und jeder einzelnen Person auf der Erdoberfläche spricht und Du:

- Gott nicht verherrlichst
- Ihm nicht die Ehre gibst, die
Ihm gebührt
- Nicht an Gott glaubst
- Nicht auf Ihn vertraust

dann bleibst Du nicht auf diesem Stand stehen. Denn dann fängst Du an Rückschritte zu machen und selbst das bisschen Erkenntnis, welches Du besitzt, zu verlieren, wobei Dein törichtes Herz sich verfinstert.

Das Gegenteil von göttlicher Wahrheit ist nicht Irrtum, sondern Sünde. Der Irrtum oder Irrglaube ist lediglich das Nebenprodukt, welches mit der Sünde einhergeht. Weshalb lehnt ein Mensch die göttliche Wahrheit ab? Nicht, weil er falsch darüber denkt, sondern wegen der Sünde, die in seinem Herzen wohnt.

Schauen wir uns dazu noch einmal folgende Bibelstelle an:

Römerbrief Kapitel 1, Vers 18

Denn Gottes Zorn offenbart sich vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit (die wahre Erkenntnis Gottes) in (mit) Ungerechtigkeit unterdrücken.

Mit der „Wahrheit“ ist die wahre Erkenntnis Gottes gemeint. Wer also:

- Sich der göttlichen Wahrheit
widersetzt
- Die Wahrheit Gottes
unterdrückt oder erstickt
- Die göttliche Wahrheit
zurückhält
- Die wahre Erkenntnis Gottes
mit Ungerechtigkeit unterdrückt

über den ergießt sich der Zorn Gottes. Hier geht es nicht um die Veränderung der göttlichen Wahrheit durch falsche Erkenntnis, sondern buchstäblich darum, sie mit Ungerechtigkeit zu unterdrücken.

Weshalb glaubt ein Mensch nicht an Gott? Weil der Glaube an Gott bedeutet, dass er seinen Lebensstil den Worten Gottes anpassen muss. Er hat da zwei Wege vor sich:

- Den Weg der Gerechtigkeit,

aufgezeigt durch die Schöpfung und das Gewissen

Den Weg der Ungerechtigkeit

Die Schöpfung und sein Gewissen sagen ihm, dass es Gott gibt. Und sein bisheriger Lebensstil sagt ihm: „Wenn ich das zugebe, dann muss ich mich ändern.“ Somit befindet er sich in einer Zwickmühle und steht zwischen diesen beiden Wegen. Wenn er den einen Weg geht, muss er den anderen verlassen und umgekehrt. Wenn er sich dafür entscheidet, der göttlichen Wahrheit mit Ungerechtigkeit zu trotzen, entfernt er sich weiter und weiter vom Weg der Gerechtigkeit und gerät dadurch immer mehr in die geistliche Finsternis, wodurch sich sein Herz verdunkelt. Und der Unglaube geht mit seiner Sünde einher.

Ich denke nicht, dass dieses Dilemma besser bildlich beschrieben werden kann als in:

2.Thessalonicherbrief Kapitel 2, Verse 8-12

8 Dann erst wird der Gesetzlose (Frevler) offen hervortreten, den der HERR Jesus aber durch den Hauch Seines Mundes wegraffen und durch den Eintritt Seiner Ankunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten sich als Wirksamkeit des Satans kundgibt durch alle möglichen Machttaten, Zeichen und Wunder der Lüge 10 und durch jede Art von Trug der Ungerechtigkeit (trügerischer Verführung) für die, welche deshalb verlorengelassen, weil sie die Liebe zur Wahrheit sich nicht zu Eigen gemacht haben, um ihre Rettung zu erlangen. 11 Und aus diesem Grunde sendet Gott ihnen einen starken Irrwahn, damit sie der Lüge Glauben schenken; 12 denn alle sollen dem Gericht verfallen, die nicht der Wahrheit Glauben geschenkt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gefunden haben.

Dies ist eine der schrecklichen Stellen in der Heiligen Schrift. Hier ist von dem kommenden Antichristen die Rede.

Vielleicht fragst Du Dich jetzt: „Wozu sollte Gott einen starken Irrwahn schicken, so dass die Menschen einer Lüge glauben und dadurch alle verdammt, die ihr dann Glauben schenken?“ Weil sie die göttliche Wahrheit hatten, diese aber wegen dem Spaß an der Ungerechtigkeit nicht geglaubt haben. Sie haben die göttliche Wahrheit gehört oder konnten sie über die Schöpfung und das Gewissen erkennen. Aber sie haben sich davon abgewandt, um sich mit Freuden im Morast der Sünde zu wälzen. Das ist alles, was sie wollen.

Und mit der Sünde geht der starke Irrwahn und die Lüge einher. Das alles endet in der Verdammnis.

Es kann sich zum Beispiel folgendermaßen abspielen. Ein Mann geht an einem Sonntag in eine bibeltreue Gemeinde, in der unter Anderem auch über die Liebesgabe für Jesus Christus gepredigt wird. Es ist das erste Mal, dass er einen Gottesdienst besucht. Und als er ihn verlässt, sagt er sich: „Ach, die reden ja immer nur über Geld.“ Er kocht innerlich vor Wut und sagt sich weiter: „Das ist das erste und das letzte Mal, dass ich in diese Gemeinde gegangen bin. Die haben kein anderes Thema als Geld, Geld und immer nur Geld.“ Aber das stimmt nicht, denn im Rest der Predigt wurde über Jesus Christus gesprochen. Doch das hat er geflissentlich überhört. Dieser Mann hat ein Problem; aber nicht mit der göttlichen Wahrheit. Denn er hat sich nicht gefragt, ob das, was da gepredigt wurde, der Bibel entspricht. Um das herauszufinden, hätte er nur die Heilige Schrift zu öffnen und auf den Heiligen Geist zu hören brauchen. Er hat stattdessen ein Problem mit seinem Geiz. Deshalb hat er sich so aufgeregt. Und deshalb hat er so wutentbrannt die Gemeinde verlassen und sich gesagt, dass er niemals mehr dorthin zurückkehren wird. Sein Problem liegt von daher nicht zwischen Wahrheit und Irrtum, sondern zwischen Wahrheit und Geiz.

Schauen wir uns an, was weiter mit ihm geschieht. An einem anderen Sonntagmorgen klopft es an seine Tür. Er sitzt gerade vor dem Fernseher, hat die Sportseite der Zeitung neben sich liegen und hat eine Sechser-Packung Bierdosen in seiner Reichweite. Er ist unrasiert, und seine Frau ist mit den Kindern in die Gemeinde gegangen. Er ist voll in seinem Element, als es an der Tür klopft. Davor stehen zwei falsche Zeugen. Er fragt sie: „Was wollen Sie?“ Und um Eingang zu finden, lügen sie: „Wir sind hier, um Ihnen zu sagen, dass es keine Hölle gibt.“ Hoherfreut sagt der Mann: „Oh, dann kommen Sie mal rein!“ Und er hört ihnen aufmerksam zu, und sie erzählen ihm eine Lüge nach der anderen. Er glaubt den beiden und denkt, dass er geistlich lebendig sei. Dabei ist er verdammt und verloren, wenn er bei diesem Irrwahn bleibt und befindet sich direkt auf dem Weg zur Hölle. Er hat keinen wahren Glauben, weil er keine Liebe für die göttliche Wahrheit empfindet. Er hat vielmehr Vergnügen an der Ungerechtigkeit.

Aus diesem Grund schickt Gott den Menschen, die nicht glauben WOLLEN, einen starken Irrwahn, durch den sie letztendlich verdammt werden.

Jeder Mensch dieser Erde hat durch den Offenbarungs-Faktor irgendeine Gotterkenntnis. Durch die Verweigerung der göttlichen Wahrheit gerät der Ungläubige immer weiter in die geistliche Finsternis. In **Röm 1:22** wird uns gesagt, dass diejenigen, die sich für weise halten, dadurch zu Narren geworden sind. Sie halten die wahren Gläubigen für Narren. Sie mögen einen Dokortitel haben, aber was geistliche Angelegenheiten anbelangt, sind sie gewaltige Blindgänger. Sie verehren die Wissenschaft mehr als Gott. Sie fragen niemals, wer alles in der Natur erschaffen hat.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)